

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Richard Seelmaecker und Dennis Thering (CDU)  
vom 10.05.21

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Grundinstandsetzung der Wellingsbütteler Landstraße (IV) – Worauf gründete Kerstans-Kastanien-K.o. und was bedeutet das für die fünfjährige Bauzeit konkret?**

#### **Einleitung für die Fragen:**

*Im Juli 2021 wird mit den Arbeiten zur Grundinstandsetzung der Wellingsbütteler Landstraße begonnen. Die Bauzeit soll fünf Jahre betragen. Gebaut werde laut Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) in drei Abschnitten, sodass eine „Wanderbaustelle“ entstehe und die Straße nie in ganzer Länge gesperrt sei.*

*In den Antworten auf unsere Schriftlichen Kleinen Anfragen, Drs. 22/1738 sowie Drs. 22/2869, wurde interessanterweise mitgeteilt, dass „im Zuge des geplanten Umbaus (...) nach aktuellem Planungsstand keine Bäume gefällt werden“ müssten, Fällungen aber auf der Basis von noch eingehenden Stellungnahmen und/oder der Öffentlichkeitsbeteiligung nicht auszuschließen seien.*

*Auch die Antwort des Senats auf die Schriftliche Kleine Anfrage der CDU aus Drs. 22/3627 gibt erneut Anlass zu Nachfragen. Dies gilt unter anderem, weil der Eindruck entstanden ist, dass der Senat bei seinen Äußerungen zum erwarteten Sterben der 113 an der Baustelle gelegenen Kastanien nicht auf eine gemeinsame, einheitliche Aktenlage zurückgegriffen hat. Das Absterben der Kastanien in Hamburg ist hochbedauerlich, muss aber im Sinne verantwortungsvoller Haushaltsführung zur Kenntnis genommen werden.*

*Vor allem aber zur Kenntnis genommen wird die große Unruhe, die in der Bevölkerung des betroffenen Stadtteils angesichts einer drohenden fünfjährigen Bauzeit entsteht. Wenn das vorzeitige Fällen ohnehin „dem Untergang geweihter Kastanien“ die Bauarbeiten verkürzen kann, dann sollte diese Option geprüft und die Entscheidung der Verwaltung überzeugend begründet werden. Dies wurde vom Senat mit Drs. 22/3627 nach Ansicht betroffener Bürger nicht einmal versucht.*

*Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:*

#### **Einleitung für die Antworten:**

Die Umsetzung des Kooperationsprojekts zum Leitungs- und Straßenbau in der Wellingsbütteler Landstraße zwischen Fuhlsbüttler Straße und Borstels Ende soll im Frühjahr 2022 beginnen und bis Mitte 2027 abgeschlossen werden. Bei den Planungen zur Sanierung der Straße sowie der Ver- und Entsorgungsleitungen ist dem Erhalt des Baumbestands eine sehr hohe Priorität eingeräumt worden. Dies gilt sowohl für die endgültige Gestaltung des Straßenquerschnitts, als auch für Schutzmaßnahmen während der Bauzeit. Der weitgehende Erhalt der Bäume ist eine wesentliche Zielsetzung der Straßenplanung.

Dies schließt nicht aus, dass im Laufe der kommenden Jahre einzelne Bäume gefällt werden müssen aus Gründen, die nicht in der Baumaßnahme liegen, zum Beispiel zur Wahrung der Verkehrssicherheit.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

**Frage 1:** *Auf welche Unterlagen hat sich der Präses der Umweltbehörde bei seiner in der „Hamburger Morgenpost“ (MOPO) vom 9.2.2021 zitierten Aussage zum Thema der todgeweihten Kastanien (bitte Gutachten oder Fundstelle angeben) bezogen, mit deren „innerhalb kürzester Zeit“ eintretendem Absterben innerhalb der kommenden zwei Jahre zu rechnen sei?*

**Antwort zu Frage 1:**

Der Erhalt und Schutz der Hamburger Rosskastanien ist ein wichtiges Anliegen des Senates. Die Entwicklung der Epidemie, ausgelöst durch das Pseudomonas-Bakterium, und die jährlichen Ausfälle durch die Komplexerkrankung, sind weiterhin besorgniserregend. Entgegen der der Fragestellung zugrunde liegenden Ausführungen zum Thema der todgeweihten Kastanien, dass mit deren „innerhalb kürzester Zeit“ eintretendem Absterben innerhalb der kommenden zwei Jahre zu rechnen sei, hob der Präses der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) auf der Landespresskonferenz die andauernde Gefahr für die rund 6.000 Rosskastanien am Straßenstandort hervor. Er führte aus, dass sie seit mehr als zehn Jahren von einer neuen Krankheit befallen sind sowie dass hier noch kein Gegenmittel gefunden wurde und somit im Moment keine Möglichkeiten bestehe, die Bäume zu retten, sobald sie befallen sind. Denn wenn sie befallen sind, dann sterben sie innerhalb kürzester Zeit ab. Das Rosskastanien-Monitoring und die wissenschaftliche Befassung mit diesem Themenkomplex werden seit vielen Jahren im Stadtbaummanagement der BUKEA betrieben. Wird eine Rosskastanie von dem Bakterium befallen und breitet sich dieses im Rindengewebe aus, sterben Teile vom Bast ab. In diesen Teilen des Rindengewebes kann es zu einer Sekundärinfektion mit holzzersetzenden Pilzen kommen. Dies wiederum hat zur Folge, dass der Baum innerhalb kürzester Zeit die Bruchsicherheit verliert und zur Wahrung der Verkehrssicherheit gefällt werden muss. Dieser Prozess im Krankheitsverlauf der Komplexkrankheit kann innerhalb von wenigen Jahren den Baum massiv schädigen. Daher werden erkrankte Rosskastanien, über die regelhaften Baumkontrollen hinaus, zusätzlich in den Wintermonaten kontrolliert, um sicherzustellen, dass keine Pilzfruchtkörper zu erkennen sind. Andernfalls muss der Baum zeitnah gefällt werden.

**Vorbemerkung:** *Zu Frage 2 und 3 der Anfrage aus Drs. 22/3627 hat der Senat erklärt, dass er trotz dieser Prognose die Planung für das auf fünf Jahre ab 2022 angelegte Vorhaben nicht umstellen und auch bei seinem Baumschutzkonzept bleiben wolle.*

**Frage 2:** *Wie viele der insgesamt 113 Kastanien im Bereich der geplanten Baustelle sind bisher von der Komplexkrankheit befallen und wie stellt sich der bisherige Krankheitsverlauf aktuell hinsichtlich Dauer, Schwere, etwaiger behördlicher Maßnahmen und so weiter dar?*

**Antwort zu Frage 2:**

Ein Baum musste aufgrund von der Komplexerkrankung im Bereich der geplanten Baustelle gefällt werden. Sollten im Rahmen der Baumkontrollen Krankheitssymptome festgestellt werden, wird dieses im Baumkataster vermerkt und das Kontrollintervall angepasst. Diese Bäume werden in der BUKEA zentral erfasst, um im Rahmen der Rosskastanien-Monitorings den Krankheitsverlauf zu verfolgen.

**Frage 3:** *Der Senat hat am angegebenen Ort zudem erklärt, dass „neueste Untersuchungen (darauf hindeuten), dass einzelne Kastanien mitunter Resistenzen ausbilden können“. Um welche wissenschaftlichen Grundlagen handelt es sich bei diesen „neuesten Untersuchungen“ konkret? (Bitte beifügen oder mit Vollzugang verlinken.)*

**Antwort zu Frage 3:**

Zu den Resistenzuntersuchungen siehe:

(PDF) The occurrence of lines tolerant to the causal agent of bleeding canker, *Pseudomonas syringae* pv. *aesculi*, in a natural horse chestnut population in Central Europe (researchgate.net): [https://www.researchgate.net/publication/271732248\\_The\\_occurrence\\_of\\_lines\\_tolerant\\_to\\_the\\_causal\\_agent\\_of\\_bleeding\\_canker\\_Pseudomonas\\_syringae\\_pv\\_aesculi\\_in\\_a\\_natural\\_horse\\_chestnut\\_population\\_in\\_Central\\_Europe](https://www.researchgate.net/publication/271732248_The_occurrence_of_lines_tolerant_to_the_causal_agent_of_bleeding_canker_Pseudomonas_syringae_pv_aesculi_in_a_natural_horse_chestnut_population_in_Central_Europe) ,

zum Zustand der Hamburger Rosskastanien siehe:

(PDF) Zustand der Hamburger Rosskastanien (researchgate.net): [https://www.researchgate.net/publication/340279932\\_Zustand\\_der\\_Hamburger\\_Rosskastanien](https://www.researchgate.net/publication/340279932_Zustand_der_Hamburger_Rosskastanien).

**Frage 4:** *Stimmt der Senat der Vermutung zu, dass bei einer fünfjährigen Bauzeit ab 2022 das Absterben der meisten oder sogar aller Kastanien, auch angesichts trotz allen Schutzes belastender Baumaßnahmen, höchstwahrscheinlich ist?*

*Wenn nein, warum nicht?*

**Antwort zu Frage 4:**

Dass alle Rosskastanien im Bereich der Baumaßnahme innerhalb einer fünfjährigen Bauphase absterben ist nicht höchst wahrscheinlich. Wie bereits in Drs. 22/3627 ausgeführt, wird ein erprobtes Baumschutzkonzept umgesetzt, um die Auswirkungen der Grundinstandsetzung möglichst gering zu halten. Zudem ist es höchst unwahrscheinlich, dass die Bäume im Zuge der fünfjährigen Baumaßnahme zahlreich absterben oder aber zahlreich erkranken. Die Eingriffe in den Untergrund finden überwiegend in der Fahrbahn statt. Die meisten Versorgungswurzeln der Kastanien befinden sich in den sogenannten Nebenflächen oder auf Privatgrund. Für die Bereiche in den sogenannten Nebenflächen sind Verbesserungen an den Baumstandorten durch Belüftung und Düngung vorgesehen.

**Frage 5:** *Hat sich der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde mit dem in bedauerlichen Einzelfällen wie diesem möglicherweise angebrachten prophylaktischen Fällen von Bäumen befasst und dieses abgeschlossen?*

*Wenn ja, bitte den Beschluss inklusive Begründung beifügen.*

**Vorbemerkung:** *Die wegen der langen Dauer der Maßnahme hochgradig beunruhigte Bewohnerschaft der beteiligten Stadtteile Klein Borstel und Wellingsbüttel fragt sich, ob die Maßnahme zeitlich verkürzt werden kann. Befürchtungen beziehen sich zum Beispiel auf Rettungseinsätze bei verstopften Umleitungen:*

**Frage 6:** *Hat die zuständige Behörde Vergleichsrechnungen angestellt, in welchem Maß bei prophylaktischer Fällung der gefährdeten Kastanien und Nachpflanzungen am Ende Baukosten und Bauzeit eingespart werden können?*

*Wenn ja, mit welchen Ergebnissen?*

*Wenn nein, warum nicht?*

**Antwort zu Fragen 5 und 6:**

Nein. Siehe Drs. 22/3627 und Vorbemerkungen.

**Frage 7:** *Würde eine solche Prüfung der behördlichen Pflicht zur vorausschauenden Haushaltsplanung und zur maximalen Minderung der Beeinträchtigung für die betroffene Bevölkerung entsprechen?*

**Antwort zu Frage 7:**

Gemäß § 2 der Verordnung zum Schutz des Baumbestandes und der Hecken in der Freien und Hansestadt Hamburg (Baumschutzverordnung) ist das Entfernen von Bäumen verboten. Ausnahmen für Bäume auf öffentlichem Grund sind in § 3 (2) c) der Baumschutzverordnung geregelt. Solange nicht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit feststeht, dass Bäume absterben werden, ist ein vorzeitiges präventives Fällen daher nicht indiziert und verhindert überdies eine weitere wissenschaftliche Erforschung der Baumerkrankung.

**Frage 8:** *Kann bei fünfjähriger Bauzeit die Vorbereitung einer Notfall-Hubschrauberlandemöglichkeit notwendig sein (die vormals verfügbare Wiese an der Stübeheide steht nun nicht mehr zur Verfügung)?*

**Antwort zu Frage 8:**

Nein. Siehe Drs. 22/2869.

**Vorbemerkung:** *Die große Zahl der kritischen Eingaben der Bürger zu dem Vorhaben hat bereits zu einer Verschiebung des geplanten Baubeginns geführt. Diese Einwendungen bezogen sich auf die Belastungen und Risiken der langen Bauzeit wie auch auf die als unfallträchtig gesehene Planung sehr schmaler Fahrstreifen für Kraftfahrzeuge (Kfz), Lastkraftwagen (Lkw) sowie Busse.*

**Frage 9:** *Hat die zuständige Behörde geprüft, ob ohne die abgängigen Kastanien eine Neuplanung mit größerer Verkehrssicherheit möglich ist?  
Wenn ja, mit welchen Ergebnissen?  
Wenn nein, warum nicht?*

**Antwort zu Frage 9:**

Nein. Siehe Vorbemerkungen und Antwort zu 7.